

Wojnspreis:
Hochachtungsvoll
Dr. 2 Mk. 10 Pf.
bei den Postanstalten
(inkl. Bestellgeld)
2 Mk. 20 Pf.
Bestellt täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von H. Chr. Sommer,
Ditz.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Zahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pf.
Kleinzeile 10 Pf.
Ausgabestelle:
Ditz, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein, Bad Gm.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 74

Ditz, Donnerstag den 28. März 1918

24. Jahrgang

Heinrich Sommer †

Infolge Herzschlages ist in der Nacht zum Dienst-
tag unser Mitbürger Kgl. Hofbuchdrucker Heinrich
Sommer aus dem Leben gerufen worden; herange-
kommen aus rüstiger, unermüdlicher Schaffenskraft. Als
ein Kämpfer in der Heimat ist er ein Opfer des
Krieges geworden, der von jedem einzelnen das Höchste
an Leistungsfähigkeit verlangt. Einer dabei muß
sein, der viele ersehen, und so ist auch der Verstorbene
infolge der Überlastung zusammengebrochen. Mit ihm
ist ein aufrechter, gerader Mann dahingegangen, dessen
Name allzeit in Ehren genannt werden wird.

Als Sohn des Buchdruckereibesetzers Hch. Chr.
Sommer im Jahre 1855 geboren, besuchte Heinrich
Sommer die Volksschule und von 1864 an die damals
vierklassige Realschule, die nach dem Uebergang
Kassaus an Preußen im Jahre 1867 zu einer höheren
Bürgerschule mit der Einjährigen-Berechtigung aus-
gestaltet wurde. Im Jahre 1870 war er bei den ersten
Abiturienten, die die Anstalt entließen.

Nach Austritt aus der Schule erhielt der Ver-
storbene seine sachmännliche Ausbildung zunächst in
der Altmünch'schen Druckerei in Frankfurt a. M., dann
in Berlin in der Bügenstein'schen Druckerei. Vom
1. Oktober 1873 an genügte er seiner Dienstpflicht im
Ditz beim 29. Regiment, dem er auch später noch als
Offizier des Beurlobenstandes angehörte. Im Jahre
1885 begründete er seinen Hausstand. Seine drei
Söhne stehen als Offiziere zur Zeit im Felde; mit der
Mutter und den 3 Söhnen beklagt noch eine Tochter
den schweren Verlust des Vaters und Vaters.

Im Jahre 1890 übernahm der Dahingegangene
das väterliche, schon seit 1837 bestehende Geschäft,
nachdem er es schon mehrere Jahre selbstständig geführt
hatte. Durch Vergrößerung der Räumlichkeiten und
durch Einführung aller technischen Neuerungen,
namentlich auf maschineller Gebiet erhöhte er die
vielseitige Leistungsfähigkeit der Firma und stützte
ihnen einen großen Kundenkreis. Neben der Enzler
Zeitung und der Amtlichen Fremdenliste wurden die
Diezer Zeitung und das Amtliche Kreisblatt gedruckt
sowie größere illustrierte Verzeichnisse und Preis-
listen in verschiedenen Sprachen hergestellt.

Neben seiner angestrengten geschäftlichen Tätig-
keit wirkte er auch längere Jahre als Mitglied des
Bürgerausschusses und als Stadtverordneter im In-
teresse seiner Vaterstadt. Auch unterstützte er alle
Bestrebungen der Vereine für körperliche und geistige
Ausbildung, wie er auch ganz wie sein Vater als
Naturfreund die Interessen der Landwirtschaft sowie
des Obst- und Gartenbaues stets wirksam förderte.
Seit Ausbruch des Krieges hat er durch die Extra-
blätter Kampfes für die Kriegshilfe geleistet wie
auch die Geschäftsstelle der Zeitung bei allen Wohl-
tätigkeitsveranstaltungen stets mit in erster Reihe
stand. Diese erfolgreiche Tätigkeit wurde auch durch
Verleihung des Verdienstkreuzes für Kriegshilfe an-
erkannt.

Wöge ihm nach seinem an jegensvoller Arbeit
reichen Dasein die Erde leicht sein!

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 27. März abends (B. B. Amtlich.)

3. beiden Seiten der Somme sind unsere Ar-
meen in langsam fortschreitendem Angriff.

STB. Großes Hauptquartier, 27. März (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Am 25. März geschlagenen englischen und franzö-
sischen Divisionen suchten gestern erneut in dem unreg-
elmäßigen Trichtergerände der Somme-Schlacht unserem Vor-
dringen Einhalt zu tun. Unser Angriff durchbrach die
feindlichen Linien. Seit frühem Morgen begannen
der Feind auf breiter Front zu beiden Sei-
ten der Somme zu weichen. Häher Widerstand
feindlicher Nachhut wurde in hartem Nachdrängen be-
wungen. Nördlich und südlich von Albert er-
kämpften wir uns den Uebergang über die Ancre.
Am Abend fiel Albert.

Südlich der Somme warfen wir den Feind nach
heftigen Kämpfen über Chaumes und Vihove zu-
rück. Roho wurde erfaßt, Rohon in blutigem
Straßenkampf vom Feinde gesäubert. Wie ha-
ben unsere alten Stellungen vor der Somme-Schlacht
von 1916 nach Westen an sieben Stellen überschrit-
ten. Die Gefangenenzahl wächst, die Beute
mehr sich.

Artilleriekämpfe in Flandern, vor Verdun und in Loth-
ringen dauerten an.

Wittmeister Freih. v. Richtigshofen errang seinen 60.
Pustzug.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Die deutsche Offensive im Westen.

Nur Mut, Lommb!

STB. London, 25. März. König Georg hat
folgendes Telegramm an den Feldmarschall Haig gerichtet:
„Ich kann Ihnen versichern, daß die Tapferkeit, der Mut
und die Aufopferung, mit der die Truppen unter Ihrem
Befehl dem an Zahl weit überlegenen Feinde so heroischen
Widerstand leisten, von mir und meinem Volk voll ge-
schätzt werden. Das Reich vertraut mit Ruhe und Zuversicht
auf seine Soldaten. Möge Gott sie segnen und für diese Zeit
der Prüfung stärken!“

STB. London, 25. März. Das neuterische Büro
meldet amtlich: Folgendes Telegramm ist an den Feldmar-
schall Sir Douglas Haig gerichtet worden: Das britische
Kabinet wünscht der Armee den Dank der Nation
für die glänzende Verteidigung auszusprechen. Das ganze
Reich ist von Stolz erfüllt über den heldenhaften Wider-
stand, den seine tapferen Truppen gegen die übermächtige
Feindmacht geleistet haben. Das Reich kennt ihre Stand-
haftigkeit und Tapferkeit, wenn immer die Ehre des Landes
von ihrem Mut abhängt. Es erwartet mit Zuversicht das
Ergebnis dieses Kampfes und den Sieg über den letzten
verzweiften Versuch des Feindes, die freien Nationen der
Welt mit Füßen zu treten. Wir dabei sind bereit, alles zu
tun, um im wahren Geiste Kameradschaft zu halten. Jetzt
ist es notwendig, alle Verluste zu ersetzen. Die Geschütze und
Maschinengewehre, die zum Ersatz der verloren gegangenen
gebraucht werden, sind teils schon in Frankreich, teils auf
dem Wege dahin. Weitere Verstärkungen an Mannschaften
und Geschützen stehen bereit, in die Schlacht geworfen zu
werden.

STB. Washington, 26. März. Neuter. Präsident
Wilson hat an Haig folgende Depesche geschickt: „Dass ich
meiner warmen Bewunderung für die Standhaftigkeit und
den Mut, mit dem Ihre Truppen dem deutschen Angriff
Widerstand geleistet haben, und dem vollkommenen Ver-
trauen Ausdruck geben, mit dem alle Amerikaner erwarten,
dass Sie den sicheren Endsieg erringen werden.“

STB. London, 26. März. Wie amtlich gemeldet
wird, richtete Sir Douglas Haig folgendes Telegramm
an den König: „Die gnädige Götlichkeit Eurer Majestät
hat die ganze Armee in Frankreich ermutigt. Ich bitte
Eure Majestät, unseren ehrentwerten Dank und die Ver-
sicherung anzunehmen, daß wir weiterhin standhaft unser Ver-
heßen tun werden, um das anfeuernde Vertrauen Eurer Ma-
jestät und des ganzen Volkes im ganzen Reiche zu verdienen,
daß in dieser Stunde nationalen Drucks auf uns gerichtet
wird.“

Stillstand der Palästina-Offensive.

RM. Berlin, 27. März. Der Züricher Tag-
anzeiger meldet den vollständigen Stillstand der englischen
Palästina-Offensive.

Telephonische Nachrichten.

Des Kaisers Dank an Krupp.

STB. Essen (Anhr.), 27. März. Herr Krupp v.
Böhlen-Pals hat von Kaiser Wilhelm nachstehendes Te-
legramm erhalten: „Ihr neues Geschütz hat bei der Beschließung
von Paris auf weit über 100 Kilometer Entfernung seine
Probe glänzend bestanden. Sie haben durch die Fertig-
stellung des Geschützes der Geschichte des Hauses Krupp
ein neues Ruhmesblatt hinzugefügt. Ich spreche
Ihnen und allen Ihren Mitarbeitern meinen kaiserlichen
Dank für diesen Erfolg deutschen Wissens und deutscher
Arbeit aus. Wilhelm I. R.“

Italien zittert.

RM. Berlin, 28. März. In Italien hat der Erfolg
der deutschen Offensive wahrhaftes Entsetzen hervorgerufen.
Man befürchtet nunmehr eine österreichische Offensive an der
italienischen Front.

Aus Provinz und Nachbargebieten

1. Eppenrod, 27. März. Dem Wehrmann Rudolf Loh
in einem Inf.-Regt. im Westen wurde das Eiserne Kreuz
2. Kl. verliehen.

Ans Bad und Umgegend.

1. Jachbach, 26. März. Der Musikleiter Heint. Fick,
bei einer Fernsprechabteilung im Westen, wurde zum Ge-
freiten befördert.

1. Kriegsfamilienunterstützung. Die Empfangsbere-
chtigten, die auch bei Beginn des Monats die fälligen Beträge
abheben, wollen am Samstag, den 30. März voramtag
10-12 Uhr im Rathaussaal erscheinen. Außer dieser Zeit
kann nicht gezahlt werden.

Aus Ditz und Umgegend.

1. Auszeichnungen. Dem Königl. Strafanstalts-
Inspektor Oberinspektor Rörner, dem Strafanstaltsinspektor
Schmidt dem Hausvater Kronoth und dem Werkmeister
Kiesing wurde aus Anlaß besonderer Verdienste das Ver-
dienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

1. Die Kriegsfamilienunterstützungen für die 1. Hälfte
des Monats April werden von der Stadtkasse am Sam-
stag, den 30. März von 8-12 Uhr vormittags ausbezahlt.
Die Zahlung erfolgt nur gegen Vorlage der Zahlkarten an
die Empfänger selbst.

1. Die Auszahlung der Heeresbezüge (Militärpension,
Renten und Hinterbliebenenbezüge) erfolgt von jetzt ab durch
die Postämter, und zwar am 29. oder, wenn dieser Tag
auf einen Sonntag oder allgemeinen Feiertag fällt, am
28. des vorhergehenden Monats. Die Auszahlung beim
Postamt Ditz findet zum erstenmale am 28. d. Mts., vor-
mittags 8-12 Uhr am Schalter neben der Paketannahme
statt.

1. Vorkauf-Verein. Am Sonntag fand die diesjährige
Generalversammlung des hiesigen Vorkauf-Vereins unter
dem Vorsitz des Direktors J. Jung statt, welche den Zeitver-
hältnissen entsprechend nur schwach besucht war. Nach Grün-
dung des Büros und nochmaliger Bekanntgabe der Tages-
ordnung wurde der vom Vorstand ausgearbeitete Bericht
durch den Kassierer Schumann mit den nötigen Erläuterun-
gen vorgetragen. Daraus war zu entnehmen, daß das Institut
auch im abgelaufenen Jahre recht gut gearbeitet hatte und
mit dem Resultat in jeder Weise zufrieden sein kann. Der
Gesamtumsatz liegt von ca. 48 Millionen in 1916 auf ca.
50,5 Millionen Mark in 1917, die Bilanzsumme erhöhte sich
von 3,1 Millionen auf 3,7 Millionen, was bedeutet, daß die
fremden Gelder eine weitere Zunahme von 600.000 Mark
erhielten; ebenso liegt der Reingewinn von 25.880 Mark in
1916 auf 26.203,65 Mark in 1917. Die starken Geldzuflüsse
waren in der Hauptsache in den Spareinlagen und Conto-
Correntguthaben zu finden. Von den Liegenschaften des
Vereins konnte ein Objekt zum Preise von 17.000 Mark ab-
gekauft werden. Die Mitgliederzahl verringerte sich um
3 Personen, sie betrug 1138 Genossen; zurückzuführen sei die
Abnahme auf das derzeitige geringe Kreditbedürfnis neuer
Kunden. Bei den im abgelaufenen Jahre aufgelegten zwei
Kriegsanleihen hat sich der Verein mit ca. 1 Million be-
teiligt und insgesamt 2,5 Millionen Anleihen für sich und
seine Kunden erworben. Nachdem aus der Versammlung
tendenzielle Einwendungen gegen die Jahresrechnung nicht
erhoben wurden, erteilte dieselbe dem Vorstand und Auf-
sichtsrat die beantragte Entlastung. Es wurde beschlossen,
den Reingewinn wie folgt zu verwenden: 6 Prozent Divi-
dende — 10.916,46 Mark zu verteilen, den Reserven 4186,60
Mark, den Spezialreserven 6000 Mark, der Effektenreserve
2000 Mark zu überweisen, am Geschäftsgebäude 1000 Mark,
sonstigen Liegenschaften 688 Mark abzuführen, dem Kas-
sierer die vertragl. Tantieme von 1 Prozent auszuzahlen,
für Kriegsfürsorgezwecke 500 Mark zu verwenden und den
Rest mit 652,55 Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Den
derzeitigen Angelegten wurde eine vom Aufsichtsrat beir-
tragte Teuerungszulage von 15 Prozent des Gehalts be-
willigt. Die ausstehenden drei Aufsichtsratsmitglieder
Freih. Rodel-Ditz, E. F. Forst-Niederneisen und L. Berke-
mann-Dahnstätt wurden wiedergewählt. Aus der Wahl
der Einzahlungskommission zur Festsetzung der den Auf-
sichtsratsmitgliedern zu gewährenden Kredite gingen die
Herren E. Dinslage, Carl Köhner Jr. und Jakob Ebel hervor.
Der Höchstbetrag der vom Verein entgegenzunehmenden Dar-
lehen und Spareinlagen wurde von 3 auf 4 Millionen fest-
gesetzt und die einem Mitglied zu gewährende Kreditgrenze
von 50 auf 70.000 Mark erhöht. Der Bericht des Kassiers
über die im verflossenen Jahre vorgenommenen geschäftlichen
Revision wurde durch mündliche Berlezung bekannt gegeben.
Zum letzten Punkt der Tagesordnung wurde vom Vorstand
beantragt, den Beamten-Unterstützungs-Fonds aufzulösen
und den derzeitigen Bestand von 17.208,75 Mark einem neu
zu gründenden Kriegserwerbsfonds zu überweisen, was zum
Beschluß erhoben wurde. Durch diese Zuwendungen erreichen
die gesamten Reserven die stattliche Höhe von ca. 139.000
Mark. Nach Berlezung des Protokolls wurde die Versamm-
lung um 4 1/2 Uhr geschlossen.

Vermischte Nachrichten.

60.000 Arbeitslose in Petersburg. Die Lage
verschlimmert sich immer mehr. Es gibt keinen Ausweg
mehr. Die Arbeitslosigkeit steigert sich so hoch, daß täglich
60.000 Arbeiter in den Straßen Petersburgs herum-
irren, nach Arbeit suchend. Ein Teil dieser Arbeiter begibt
sich in die Provinz, ein Teil bleibt in der Stadt und bildet
ein immer stärker werdendes Element der Anarchie, das
nun auf einen Augenblick wartet, um zu explodieren.

Nachruf.

Am 26. ds. Mts. verschied das Aufsichtsratsmitglied unserer Genossenschaft

Herr Heinrich Sommer.

Der Heimgegangene vertrat seit 1909 bis zu seinem Tode die Interessen unseres Vereines, und verlieren wir an demselben ein liebes und tüchtiges Mitglied, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Der Vorstand und Aufsichtsrat des
Emser Vorschuss- u. Kreditvereins.
Mitgetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftung.
I. N. des Aufsichtsrates I. N. des Vorstandes
Heinrich Linkenbach. Carl Ludw. Lotz.
[6149]

Betr. Mutterberatungsprechstunde.

Es wird zur Kenntnis gebracht, daß die Kreisfürsorgerin Fräulein Engel aus Diez vom 9. April d. Js. ab an jedem Dienstag nachmittag von 2—4 Uhr im Rathhause Mutterberatungsprechstunden über Säuglingspflege und Ernährung kostenlos abhalten wird, und zwar in dem Zimmer neben dem Ständesaalzimmer.

Bad Ems, den 27. März 1918.

Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Die am 22. und 25. ds. Mts. im hiesigen Stadtwalde abgehaltenen Holzversteigerungen sind genehmigt.

Bad Ems, den 27. März 1918

Der Magistrat.

Gleißige Arbeiter

finden sofort Beschäftigung.

[6171]

Gaswerk, Ems.

Der Nassauische Milchschafzuchtverein
beabsichtigt eine Anzahl ostpreussischer Milchschafe und 5—7 Wochen alte Mutterlämmer einzuführen. Anmeldungen hierfür sind umgehend mündlich zu richten an Herrn Adam Beder, Friedrichsfeld und Herrn F. Basse, Viebrücker Hof bei Friedrichsfeld.

Der Vorstand.
[6168]

Wegen anderweitigen Amtshandlungen des Herrn Pfarrer Kopfermann ist die Zeit für die Trauerfeier im Hause für

Herrn Hofbuchdrucker Heinrich Sommer

am Karfreitag auf 4 1/2 Uhr verlegt und daran anschließend die Beerdigung.

Bad Ems, den 28. März 1918.

Evangelischer Männerverein Bad Ems.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes, des Herrn Heinrich Sommer, kgl. Hofbuchdrucker, findet statt am Karfreitag, den 29. März, nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause „Drei Schweizer“, Römerstr. 95 aus. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Erna Leppin Werner Frantz

Verlobte

Pölitz i. Pommern.

Saarbrücken.

z. Zt. Bad Ems.

Es werden für sofort gesucht:

Biegelei- und Gießerarbeiten,
Holzmaschinen- und Blagarbeiter,
Mauer, Zimmerer- und Schachtmeister,
Schuhmacher für Heimarbeit,
1 Kutscher (Kriegsbeschädigter),
höhere Anzahl ungelernte und
jugendliche Arbeiter,
3 landwirtschaftliche Knechte.

[6146]

Kreisarbeitsnachweis, Simburg a. E.

„Walderdorfer Hof“, Fahrstraße Nr. 5.

Todes-Anzeige.

Heute morgen entschlief
nach dem Herrn unser lieber
Liedchen u. Schwesterchen

Annachen

im Alter von 2 1/2 Jahren.

Bad Ems, 27. März 1918.

Die trauernden Hinter-

bliebenen.

Familie Karl Schäfer.

Die Beerdigung findet statt

Sonntag nachm. 3 Uhr vom

Sterbehause, Rathstr. 57 aus.

[6172]

Die Verpachtung der Grund-

stücke ist bis auf das „Kleiner

Rugbaum“ genehmigt.

Bad Ems, 27. März 1918.

Geschwister Paul.

Möblierte Wohnung.

5 Zimmer u. Küche entl. Garten

per 1. oder 15. Mai zu mieten

geht. Off. n. Z. 145 an die

Geschäftsstelle d. Stg. [6168]

Von Badegast zum 1. Mai gut

möbliertes

Zimmer

mit Kasse gesucht.

Nach Stadt Ems. [6161]

Südgen Diez,

Bismarckstr. 15.

Metallbetten an Private.

Katalog frei

Holzrahmenmatt., Kinderbetten

Wienmöbelfabrik Suhl i. Thür.

Militär- u. Kriegerverein
„**Alemannia**“ Ems.
Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres entschlafenen Mitgliedes, Herrn
Heinrich Sommer.
Leutnant d. 2. a. 2.
Versammelte sich die Kameraden am Karfreitag, nachmittags 4 Uhr im Vereinslokal J. G. Pöhl.
Oben und Ehrenmitglied des Vereins.
Bühnenmitglied des Vereins.
Der Vorstand

Städtische Nachrichten

Dienstag.

Evangelische Kirche.

Donnerstag, den 28. März.

Gründonnerstag.

Vorm. 10 Uhr: Predigt.

Vorbereitung zum hl. Abendmahl.

Freitag, den 29. März.

Christi.

Vorm. 10 Uhr: Predigt.

Heiliges Abendmahl.

Nachm. 2 Uhr: St. Gottesdienst.

Sonntag, 31. März: 1. Ostertag.

Vorm. 10 Uhr: Predigt.

Nachm. 2 Uhr: St. Gottesdienst.

Montag, 1. April: 2. Ostertag.

Vorm. 10 Uhr: Predigt.

Kollekte für unterstützungsbedürftige Kirchengemeinden des Kreises.

Freitag, den 29. März.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 31. März: 1. Ostertag.

Vorm. 10 Uhr: St. Gottesdienst.

Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls.

Kirchenf. für die bedürftigen Gemeindevorstände.

Mittwoch, 2. April: St. Gottesdienst.

Montag, 1. April: 2. Ostertag.

Vorm. 10 Uhr: St. Gottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: St. Gottesdienst.

Kollekte für unterstützungsbedürftige Kirchengemeinden des Kreises.

Freitag, den 29. März.

Evangelische Kirche.

Gründonnerstag.

Vorm. 10 Uhr: St. Gottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: St. Gottesdienst.

Kollekte für unterstützungsbedürftige Kirchengemeinden des Kreises.

Freitag, den 29. März.

Evangelische Kirche.

Gründonnerstag.

Vorm. 10 Uhr: St. Gottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: St. Gottesdienst.

Kollekte für unterstützungsbedürftige Kirchengemeinden des Kreises.

Freitag, den 29. März.

Evangelische Kirche.

Gründonnerstag.

Vorm. 10 Uhr: St. Gottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: St. Gottesdienst.

Kollekte für unterstützungsbedürftige Kirchengemeinden des Kreises.

Freitag, den 29. März.

Evangelische Kirche.

Gründonnerstag.

Vorm. 10 Uhr: St. Gottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: St. Gottesdienst.

Kollekte für unterstützungsbedürftige Kirchengemeinden des Kreises.

Freitag, den 29. März.

Evangelische Kirche.

Gründonnerstag.

Vorm. 10 Uhr: St. Gottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: St. Gottesdienst.

Kollekte für unterstützungsbedürftige Kirchengemeinden des Kreises.

Freitag, den 29. März.

Evangelische Kirche.

Gründonnerstag.

Vorm. 10 Uhr: St. Gottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: St. Gottesdienst.

Kollekte für unterstützungsbedürftige Kirchengemeinden des Kreises.

Freitag, den 29. März.

Evangelische Kirche.

Gründonnerstag.

Vorm. 10 Uhr: St. Gottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: St. Gottesdienst.

Kollekte für unterstützungsbedürftige Kirchengemeinden des Kreises.

Freitag, den 29. März.

Evangelische Kirche.

Gründonnerstag.

Vorm. 10 Uhr: St. Gottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: St. Gottesdienst.

Kollekte für unterstützungsbedürftige Kirchengemeinden des Kreises.

Freitag, den 29. März.

Evangelische Kirche.

Gründonnerstag.

Kaufe mit Kriegsanleihe!

Bei Verkäufen und Versteigerungen aus Beständen der Heeres- und Marineverwaltung, die für Kriegszwecke nicht mehr gebraucht werden, kann die Zahlung an Geldes Statt durch Hingabe von Kriegsanleihe geleistet werden. Diese Vorschrift erstreckt sich auf alles, was bei der Demobilisierung zur Abgabe an die Bevölkerung frei wird, also insbesondere auf Pferde, Fahr-

zeuge und Geschirre; Feldbahngerät, Motorlokomotiven und Kraftfahrzeuge nebst Zubehör; Futtermittel und sonstige Vorräte; landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sowie Werkzeug; Fabrikeinrichtungen mit den zugehörigen Maschinen und Geräten; Eisen, Stahl und andere Metalle; Holz und sonstiges Baumaterial; Webstoffe und Rohstoffe aller Art.

Käufer, welche die Bezahlung in Kriegsanleihe leisten, werden bei sonst gleichen Geboten bevorzugt.

Die Kriegsanleihe wird zum vollen Nennbetrage angerechnet und bis zur Höhe des Kauf- oder Zuschlagspreises in Zahlung genommen. — Als Kriegsanleihe in diesem Sinne gelten sämtliche

5%igen Schuldverschreibungen des Reichs (ohne Unterschied) sowie die seit der 6. Anleihe ausgegebenen 4 1/2%igen anstehenden Schatzanweisungen.

Also: Nur die Kriegsanleihe, nicht der Besitz baren Geldes bietet Sicherheit dafür, daß der Landwirt und der Gewerbetreibende nach Friedensschluß das, was er braucht, aus dem frei werdenden Kriegsgerät erwerben kann.

Sei klug und — zeichne!